



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 10. März 2008, 10:30 Uhr

Festrede

des
Bayerischen Staatssekretärs
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Markus Sackmann

anlässlich
der Auszeichnung der besten Handelsfachwirte
2007 durch die Günther Rid-Stiftung

am 10. März 2008
in München

Begrüßung

I. Begrüßung und Gratulation

Es ist mir eine besondere Freude, heute die **Stipendien der Günther Rid-Stiftung an die besten Absolventinnen und Absolventen der Prüfung zum Handelsfachwirt** vergeben zu dürfen. Auch ich darf Sie alle zu dieser Feierstunde **herzlich willkommen** heißen!

Mein besonderer Gruß gilt natürlich den **Stipendiaten!** Sie gehören zu den **18 besten Handelsfachwirten Bayerns 2007**. Die wiederum **11 Besten** unter Ihnen erhalten **zusätzlich** den „**Günther Rid–Bestenpreis**“.
Zu dieser hervorragenden Leistung meine herzlichen **Glückwünsche!**

II. Würdigung der Günther Rid–Stiftung

Stiftung

Neben den Stipendiaten möchte ich heute auch den Verantwortlichen der Günther Rid–Stiftung, hier stellvertretend **Herrn Jakobitz**, und natürlich der **Witwe des Stifters, Frau Helga Rid** (Anwesenheit noch nicht sicher!), meine Hochachtung aussprechen.

Die Stiftung hat sich in den letzten Jahren in vorbildlicher Weise große Verdienste um den **unternehmerischen Mittelstand im bayerischen Einzelhandel** erworben.

Stiftungszweck

Günther Rid hat sich nicht nur als Einzelhändler einen Namen gemacht, sondern schon **frühzeitig Zukunftsvisionen entwickelt und realisiert**. Sein visionärer Blick in die Zukunft und das Bestreben, diese aktiv zu gestalten, kommen im **Stiftungszweck** zum Ausdruck: der **Förderung der Berufsausbildung des Führungsnachwuchses** im mittelständischen Handel.

Mit zahlreichen qualitativ hochwertigen **Seminaren** deckt die Stiftung das **gesamte Spektrum der Unternehmensführung** im Handel ab. **Namhafte Wissenschaftler und Praktiker** leiten die Veranstaltungen.

Bedeutung Mittelstand

Damit werden über die **Qualifikation des Managements** die **Chancen des Mittelstandes gegenüber den Großbetrieben nachhaltig verbessert**.

**Gerade bei uns in Bayern kommt dem über-
ragende Bedeutung zu:** Die wirtschaftliche
Entwicklung und Dynamik basiert im gesamten
Freistaat ganz wesentlich auf den **Erfolgen der
mittelständischen Unternehmen.**

Nirgends werden in Bayern **mehr innovative
Ideen entwickelt**, nirgends **mehr Jobs** ge-
schaffen, nirgends **mehr Ausbildungsplätze**
bereitgestellt als im **Mittelstand.**

Lehrstellen- bilanz

Letzteres verdeutlicht die sehr erfreuliche
Lehrstellenbilanz: Im Jahr 2007 konnten wir
im **IHK-Bereich** bei den neu eingetragenen
Ausbildungsverhältnissen eine kräftige Steige-
rungen von **plus 10,6 %** verzeichnen!

Es ist offensichtlich: Ohne den Mittelstand
wäre die Wirtschaft im Freistaat ein **kümmerli-
ches Pflänzchen.**

Die **Förderung des Mittelstandes** ist daher für
die Bayerische Staatsregierung ein **zentrales
Anliegen! Wir wollen unsere Unternehmen
fit für die Zukunft machen!**

Bei der **Günther Rid-Stiftung** möchte ich mich deshalb für ihre **wertvolle Unterstützung** in diesem Bereich nachdrücklich bedanken!

Unternehmens- nachfolge

Das gilt gerade auch für ihr **Wirken bei der Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge** - einem im Mittelstand besonders neuralgischen Punkt, der ebenfalls **im Fokus der bayerischen Mittelstandspolitik** steht.

Die Bayerische Staatsregierung hat ein vitales Interesse daran, dass **wertvolle Unternehmenssubstanz dauerhaft erhalten wird**.

Erbschaftsteuer- reform

Für uns ist deshalb die **Besteuerung des Unternehmensübergangs** im Rahmen der **Erbschaftsteuerreform** ein zentrales Thema. **Den Entwurf, den BMF Steinbrück dazu vorgelegt hat, konnten wir so noch nicht akzeptieren. In wenigstens zwei Punkten müssen wir auf Nachbesserungen pochen:**

Erstens muss die sog. **Behaltensfrist** von 15 Jahren auf 10 Jahre verkürzt werden, wie ursprünglich vorgesehen. 15 Jahre sind im Strukturwandel einfach zu lang.

Zweitens muss unser **bayerisches „Abschmelzmodell“** kommen.

Es kann nicht sein, dass ein Firmenerbe, der den Betrieb jahrelang fortführt und ihn dann verkauft oder schließt, genauso behandelt wird wie ein Erbe, der den Betrieb bereits nach einem Jahr aufgibt. **Dieser Fallbeileffekt ist zu tiefst ungerecht. Er muss weg.**

**Anträge Bayerns
im BR erfolgreich**

Ich freue mich deshalb sehr, dass der **Bundesrat Mitte Februar** in den Ausschussberatungen **diese Forderungen Bayerns übernommen hat.**

III. **Handel: Branche mit Gewicht**

Doch nun zu Ihnen, liebe Stipendiaten!

**Bedeutung des
Handels**

Als junge **Handelsfachwirte** haben Sie sich für einen Beruf in einer Branche entschieden, die **zu den bedeutendsten Sektoren der Volkswirtschaft gehört:**

- In Bayern gibt es rund **123.000 Handelsunternehmen**. Sie sorgen im ganzen Freistaat für ein **vielfältiges und verbrauchernahes Angebot an Waren.**

- In diesen Unternehmen sind ca. **637.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** und damit **fast 15% aller sozialversicherungspflichtigen Personen beschäftigt**. Der Handel gehört damit zu den **wichtigsten Arbeitgebern** in Bayern.
- Der **Handelsumsatz** beträgt jährlich ca. **196 Mrd. €**.

Die **Bedeutung des Handels** liegt jedoch nicht nur in seiner schieren Größe begründet. Die **Warendistribution** ist für die **Effizienz und die Wirtschaftskraft einer Volkswirtschaft** vielmehr ebenso entscheidend wie die Produktion:

- Kunden des Einzelhandels sind die **Konsumenten**, d.h. die Endabnehmer der Wirtschaft. Um ihre Bedürfnisse geht es schließlich im gesamten Wirtschaftsprozess. **Die Konsumenten entscheiden, ob ein Produkt ein Hit oder ein Flop wird**.
- Dieser entscheidende Faktor hängt eben nicht nur vom Produkt als solchem ab, **sondern auch davon, wie es präsentiert, wie es beworben und wie es im besten Sinne des Wortes „verkauft“ wird**.

- Der Handel ist deshalb einer der **Innovationsstreiber für die Konsumgüterindustrie**. Durch seinen unmittelbaren Kontakt zum Endkunden weiß er oft besser, was wirklich gewünscht wird.
- Insbesondere Unternehmen des **Großhandels und der Handelsvermittlung** ermöglichen zudem die Zusammenarbeit von kleinen und großen, oft hoch spezialisierten Unternehmen.
- Für kleine und mittlere Industrieunternehmen sind gerade die **Außenhandelsunternehmen wichtig, um Im- und Export** effizient zu organisieren.

Auf einen Nenner gebracht: Der Handel sorgt dafür, dass die **Volkswirtschaft läuft** und die **einzelnen Teile der Wirtschaft reibungslos ineinander greifen**.

IV. Qualifikation: Schlüssel zum Erfolg

Hohe Qualitätsanforderungen

Liebe Handelsfachwirte: Die große Bedeutung des von Ihnen gewählten Wirtschaftssektors hat aber noch eine weitere Konsequenz: Die **Herausforderungen** sind ebenfalls sehr groß!

Egal ob Einzelhandel, Großhandel oder Handelsvermittler – die **mittelständischen Unternehmen des Handels** müssen heute **echt unternehmerisch geführt** werden.

Dies erfordert **fundiertes Wissen** auf Themenfeldern wie **Betriebswirtschaft, Warenkunde, Einkauf, Logistik** und nicht zuletzt beim **Umgang mit Mitarbeitern und Kunden**.

Gerade der **Qualitätshandel** will und muss seinen Kunden **mehr als nur niedrige Preise** bieten! Mit der studentischen Hilfskraft oder der angelernten KassiererIn allein ist dieses Geschäft nicht zu betreiben!

**Service als
Schlüsselkompetenz**

Denn gerade im Handel gilt: Der Kunde schließt vom Angestellten auf das Unternehmen zurück. In fundierter Beratung und exzellentem Service liegt die Zukunft für den Mittelstand im Handel!

**Qualifikation als
Erfolgsfaktor**

Die Qualifizierung des Personals und hier insbesondere des Führungspersonals ist für die Handelsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor!

Der mittelständische Handel muss seine Stärken wie **Flexibilität, Kundennähe und Kreativität** im Wettbewerb mit den großen Unternehmen ausspielen können. Das gelingt ihm nur, wenn **der Unternehmer selbst und seine Führungskräfte auf einem soliden betriebs- und handelswirtschaftlichen Fundament** aufbauen können.

Deshalb braucht unser mittelständischer Handel qualifizierte Leistungsträger wie Sie, liebe Stipendiaten, um sich zu behaupten! Sie haben mit Ihren **hervorragenden Prüfungsergebnissen** bereits gezeigt, dass Sie sich für die **großen Herausforderungen im Handelssektor** fit machen!

V. Schlusswort

**Dank Günther
Rid-Stiftung**

Entscheidend in diesem Zusammenhang ist aber auch, dass **Spitzenleistungen anerkannt und honoriert werden!** Ich danke daher der **Günther Rid-Stiftung** abermals ausdrücklich für Ihre Initiativen und **speziell für die heute zu vergebenden Stipendien!**

**Glückwunsch
Stipendiaten**

Liebe Stipendiaten, Sie haben sich eine **her-
vorragende Basis** für eine **erfolgreiche beruf-
liche Zukunft** geschaffen. Dazu möchte ich Ih-
nen nochmals herzlich **gratulieren!** Feiern Sie
heute ausgiebig Ihren Erfolg und bewahren Sie
sich **Ihre Zielstrebigkeit, Ihren Ehrgeiz und
Ihren Fleiß!**

Für Ihren weiteren beruflichen und privaten Le-
bensweg wünsche ich Ihnen **alles Gute!**

Jetzt möchte ich Sie aber nicht länger auf die
Folter spannen und die Bühne für die **Aus-
zeichnung der Preisträgerinnen und Preis-
träger** freimachen!